

Stellungnahme

der NUBI zum Haushalt 2013 in der Stadtratssitzung am 30.05.13

Sehr geehrte Damen und Herren,
was soll man zu diesem Haushalt sagen? Um mit Goethe zu reden:
"Es ist ganz einerlei, ob man das Wahre oder das Falsche sagt.
Beidem wird widersprochen."

Von den 10 Haushalten, zu denen die NUBI im Stadtrat bisher mit
zu entscheiden hatte, ist er wegen seiner hohen Risiken die
größte Mogelpackung. Und er ist kein Bürgerbeteiligungshaushalt,
wie wir das im März 2012 beantragt hatten.

Dennoch stimmt die NUBI dem Haushalt 2013 im wesentlichen zu,
weil wir der Meinung sind, dass die Verwaltung handlungsfähig
sein muss. Sonst würde in unserer Stadt noch weniger auf den
Weg gebracht. Immerhin sind ja auch bereits 5 Monate des
Haushaltsjahres um.

Von unserer Zustimmung sind ausgenommen:

1. Nach dem Vorbericht (S. 12) sollen dem städtischen Haushalt
2013 nur 100 TE, also 200 TE weniger, aus den Gewinnen der Stadt-
werke wegen des Thüringentages zugeführt werden. Das wird von
uns nicht mit getragen. Die Veranstalter sollen sich das Geld
vom Land geben lassen; denn es ist der Thüringentag des Landes.
1.1. Verwundernd heißt es auf S. 11: Der Stadt Sondershausen
seien 428 TE Finanzausgleichsmittel für kulturelle Belastungen
"in Aussicht" gestellt worden. Was ist das für eine speku-
lative Aussage? Die 427 830 E wurden doch im Verwaltungshaushalt
bereits unter "Schlüsselzuweisungen (Kultur)" als Einnahme
verbucht.

2. Im Verwaltungshaushalt (S. 407)

2.1. Der Stellenplan, der als Bestandteil des Haushaltsplanes
aber schon im Vorjahr beschlossen wurde. Stetig sinkende Ein-
wohnerzahlen erfordern weniger Verwaltung! Und der Verwaltung
ist jetzt schon eingroßer Dank auszusprechen für das, was sie
in Vorbereitung des Thüringentages geleistet hat. Es mehren
sich aber die Stimmen unter der Bevölkerung, dass diese Leistun-
gen von der zuständigen Stadtmarketing GmbH der Stadtkasse zu
erstaten wären. Ansonsten gibt es keine klare Aussage über die
Gesamtkosten des Thüringentages. Andererseits kommt der Verdacht
auf, die Verwaltung sei nicht ausgelastet.

2.2. Für den Pilzberater (S. 5) sind keine 500 E angesetzt
worden, wie wir das am 21. März 2013 beantragt hatten. Das ist
eine freiwillige, aber notwendige, verantwortungsbewusste
Daseinsvorsorge der Stadt für ihre Bürger. Zum Pilzberater gab
es einen Stadtratsbeschluss, dem mehrheitlich zugestimmt wurde,
und der nicht einfach außer Kraft gesetzt werden kann. Zum Null-
Tarif ist kein Pilzberater zu bekommen!

2.3. Für die Mitgliedsbeiträge der Stadt (S. 6) sind 2013 16 TE
angesetzt. Nach der jetzt übergebenen Aufstellung sind schon
20 139,33 E zu zahlen.

2.4. Der Zuschuss an die Thüringer Landesmusikakademie (S.37)
wurde nicht von 5 TE auf 2,5 TE verringert, obwohl sie nicht
mehr bedürftig ist und erhebliche Eigenmittel erwirtschaftet.
Das hatten wir am 21.03.13 beantragt. Dgl. die Änderung der
Bezeichnung.

2.5. Der Zuschuss Lohorchester (S. 42) sollte 2013 bei 910 TE wie bisher bleiben und nicht auf 960 TE erhöht werden.

Begründung: Das entspricht der finanziellen Situation unserer Stadt und den "Allgemeinen Haushaltsgrundsätzen" nach § 53 der ThürKO. So stellten wir am 21.03.13 unseren Antrag.

Wer kein Geld hat, kann keine Verträge mit dem Land abschließen. Auf die 50 TE kann die GmbH locker verzichten; denn die nimmt sie durch die erheblich erweiterten Kapazitäten der Thüringer Schlossfestspiele in Sondershausen wieder ein. Zudem wurden die Eintrittspreise zu Beginn der Spielzeit 2011/12 um durchschnittlich 4 % und die Abo-Preise um durchschnittlich 6,8 % erhöht. Preisermäßigungen für Rentner, Arbeitslose usw. sind schon länger weggefallen.

Aus CDU-Kreisen wurde bekannt, dass der Intendant Bezüge in Höhe unserer Ministerpräsidentin erhält. Nach ihren Angaben sind das ca. 12 TE im Monat. Ein Orchester-Mitglied bekomme soviel wie ein Betriebsleiter. Seit 2009 ist für Orchester-Mitglieder die 100%-ige Anpassung ans Westniveau wirksam. Kein Wunder, dass man vom "Höhenflug fortsetzenden Theater" schreibt.

Die Bezeichnung "Zuschüsse Lohorchester" ist im Haushalt falsch und irreführend. Wir hatten das am 18.03.13 mit Herrn Schmidt besprochen. Er sagte: "Kein Problem." Am 21.03.13 hatten wir die Änderung im Stadtrat beantragt. Selbst Herr Wytrieckus sagte: "Es wäre schön, wenn das Lohorchester diesen Zuschuss bekäme." Ob nun Absicht oder Versehen: Wir stellen erneut den Antrag auf Berichtigung und Austausch der Seite 42. Es muss heißen: "Zuschuss an die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH."

2.6. Ohne Zuschuss an die Wezel-Gesellschaft (S. 44) ist in Sondershausen keine Wezelpflege möglich. Wer die Wezel-Gesellschaft mit anderen Vereinen, z.B. Heimatvereinen vergleicht, ist unqualifiziert.

Die Verantwortlichen der Stadt sollten sich schämen, so mit dem Werk eines der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands und dem größten Sohn unserer Stadt umzugehen.

2.7. Das Pokerspiel mit der Gewerbesteuer (360 v.H.) (S.189) ist mit uns nicht zu machen. Schon 2012 sind von den geplanten 8,3 Millionen E nur 6 Millionen E gekommen. Woher sollen 2013 8,8 Millionen E kommen? Die Wirtschaft stagniert. Und Herr Dönhoff von der Wirtschaftsförderung findet keine Investoren zur Ansiedelung von Kleinindustrie auf den 37 ha brach liegenden Gewerbeflächen. Vor einigen Jahren hat man wenigstens mit einem Standort-Katalog geworben. Zudem ist auf die Gewerbesteuer eine Umlage abzuführen.

2.8. Dem Wirtschaftsplan 2013 des Versorgungsbetriebes der Stadt Sondershausen, Sparte Veranstaltungen (S. 434), nach dem 600 TE für den Thüringentag vorgesehen sind, die aus der Beteiligung an den Stadtwerken Sondershausen resultieren stimmen wir keinesfalls zu. So bezahlen die Bürger die Zeche mit ihren Energiepreisen mit. Hier wird die gleiche Masche gestrickt, wie bei der Thüringer Landesausstellung 2004.

**Mitgliedschaften der Stadt Sondershausen
 - Übersicht 2012 -**

Bezeichnung	Mitgliedsbeitrag jährlich in €
Fachverband der Kassenverwalter	50,00
Institut für europäische Partnerschaften und internat. Zusammenarbeit (IPZ)	75,00
Gemeinde- und Städtebund Thüringen	8.349,70
Kommunaler Arbeitgeberverband Thüringen e.V.	2.506,60
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. - BDS	161,00
Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw)	310,00
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.	102,26
Firmenausbildungsverbund Nordthüringen e.V.	750,00
Gemeinde- und Städtebund Thüringen, Kyffhäuserkreisverband	694,26
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	1.230,16
Wissenschaftl. Verein - Förderverein der Fachhochschule Nordhausen e.V.	150,00
Deutscher Museumsbund	110,00
Thüringer Museumsverband	25,50
Verein für Thüringische Geschichte	28,00
international Association of archives and documentation centres (AIBM)	64,00
Internationale Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren (IADA)	88,00
Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB)	60,00
Historischer Verein für Schwarzburg	0,00
Förderkreis Schloss und Museum	0,00
Deutscher Bibliotheksverband	96,80
J.-K.-Wezel-Gesellschaft	36,00
Goethe-Gesellschaft	60,00
Thüringer Archivverband	0,00
Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten	185,00
KYFFHÄUSER - Ausbildung mit Zukunft e.V. (KAZ)	500,00
Ferienpark Feuerkuppe e.V.	15,00
GeoPark Kyffhäuser e.V.	500,00
Vereinigung der Kommunalen Datenverarbeitungs-Anwender (VKDA)	100,00
Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg e.V.	45,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)	55,00
Städtenetz SEHN (Südharz-Eichsfeld-Hainich-Netz)	2.000,00
Verein Expo 2000	200,00
Werbering Sondershausen e.V.	300,00
Tourismusverband Kyffhäuser e.V.	1.000,00
BÜRGELE Erfurt GmbH & Co.KG	292,05
Summe	20.139,33

3. Im Vermögenshaushalt

3.1. Die meisten Bezeichnungen zu "Straßenbau" sind unkonkret.

3.2. Die Ausgabe von 700 E Planungskosten (S. 88) für die Bushaltestelle B 4/Oberspier erscheinen uns zu hoch. Zumal die Bushaltestelle erst kaum erneuert wurde.

3.3. Die Lieferung/Beschaffung von Papierkörben für 2000 E (S. 92) ist unzureichend. In einer sauberen Stadt gehört ein Papierkorb mindestens an jede Bushaltestelle.

Für die NUBI stelle ich den Antrag, dass gemäß § 25, Abs. 6 der Geschäftsordnung der Wortlaut unseres Abstimmungsverhaltens in der Niederschrift festgehalten wird.

Gerhard Axt
Mitglied des Stadtrates

Sondershausen, am 28. Mai 2013